

Jugendparlament

Neuer Vorstand – ohne Küssnachter

Vier Gründungsmitglieder gaben an der GV ihren Austritt bekannt – darunter der Küssnachter Dario Langenegger. Ersatz wurde gefunden. Allerdings keiner aus dem Bezirk.

pd. Das Co-Präsidium bestehend aus Sandra Achermann und Dominik Blunschy begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder des Jugendparlaments Kanton Schwyz im Restaurant Löwen in Steinen. «Wir können auf ein gutes Jahr zurückblicken», sagte Achermann, «insbesondere die Jugendsession im April war ein grosser Erfolg.» Trotzdem hielt die GV im weiteren Verlauf einige Wermutstropfen bereit.

Langenegger tritt zurück

Die Veränderungen im Vorstand hatten es in sich. Vier Gründungsmitglieder hatten auf die GV ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt gegeben: Michèle Steiner (Sekretariat), Sandra Achermann (Präsidium), Dominik Blunschy (Präsidium) und Dario Langenegger (Beisitzer). Nach einem kräftigen Applaus für ihre Dienste für das Jugendparlament Kanton Schwyz überreichte Virginia Wyss den drei Anwesenden ihr verdientes Abschiedsgeschenk.

Drei neue Kräfte

Im Gegenzug konnte der Vorstand mit drei engagierten Neumitgliedern aufgestockt werden: Sascha Eng, Marc Herger und Fabian Auf der Maur. Durch die Mutationen wurden die Ämter teilweise neu verteilt. Ab jetzt besteht das Co-Präsidium aus Sascha Eng und Miriam Blunschy. Für die Finanzen ist Carina Betschart zuständig und für das Sekretariat Vanessa Truttmann. Die Medienverantwortliche bleibt wie bis anhin Virginia Wyss. Alle Veränderungen wurden einstimmig und mit Applaus von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

Co-Präsident gewinnt Turnier

Nach dem administrativen Teil folgte der vergnüglichere Part des Tages. Die Mitglieder wetteiferten beim internen Kegeltourier um die ersten Plätze. Die Rangliste zeigte am Schluss durch die oft mehrfach belegten Plätze, dass sich die einzelnen Mitglieder nichts geschenkt hatten. Trotzdem gab es mit Co-Präsident Dominik Blunschy einen klaren Tagessieger.

Alterszentrum Hofmatt

Perfekter Mix aus Essen und Musik

Alfons Röthlin ist bekannt für seine innovativen Ideen und immer darauf bedacht, In- und Externen etwas Spezielles zu bieten. Nun lancierte der Leiter des Alterszentrums Hofmatt in Weggis ein Musik-Dinner. Es war ein voller Erfolg.

pd/rbs. Der Konzertabend mit Dinner in der Hofmatt 1 in Weggis verwöhnte Seele und Gaumen der Bewohner und zahlreichen Gäste gleichermaßen. Einerseits war da die exzellente Küche der Hofmatt und aus musikalischer Sicht die vielfältigen Melodien von Ils Fränzlis da Tschlin. Nach dem Willkommens-Apéro und einer leckeren Steinpilzterrine im Kartoffelmantel spielten die Gebrüder Domenic (Klarinette) und Curdin Janett (Kontrabass) mit ihren Töchtern Tanzmusik, welche im 19. Jahrhundert von ihrem Vorbild, dem blinden Geiger Franz-Josef Waser, zelebriert wurde. Zwischen Forellensfilet blau auf Wurzelgemüse und



Ils Fränzlis da Tschlin spielten alpine Tanz- und Festmusik vom Feinsten.

Foto: Ruth Buser

dem rosa gebratenen Rindsfilet auf Ochsenchwanzragout und gratinierten Griessrondellen spielten die Fränzlis abwechslungsreich in der Gourmetta und in der Cafeteria vom slowenischen Volkslied über den Zillertaler Hochzeitsmarsch bis hin zum Landidörfli am Züri-

see. Hier gaben Madlaina (Viola), Cristina (Violoncello) und Anna Staschia Janett (Violine) zudem eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens, was mit grossem Applaus quittiert wurde. Aus kulinarischer Sicht krönte das Original-Hofmatt-Eiskaffee den Abend. Nicht nur für

die Gäste aus Immensee war es ein absolut gelungener Anlass (wir werden wieder kommen), auch die Bewohner und Besucher aus den Seegemeinden waren des Lobes voll. Der Mix aus feinem Essen, gutem Wein und auserlesener Musik war absolut perfekt.

Verein Wasseramsel

Zum Jubiläum gab es Adler, Falken und Eulen



Reisegruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Wasseramsel Innerschwyz mit einem Uhu in der Falconeria Locarno. Foto: zvg

Vor 25 Jahren wurde der Innerschwyz Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel gegründet. Zum Jubiläum reisten die Mitglieder in jene Richtung, in die es zurzeit auch viele geflügelte Saisonniers zieht: südwärts.

pd/red. Am 15. März 1991 wurde der Innerschwyz Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel gegründet. 25 Jahre später führte der

Jubiläumsausflug zu zwei Hotspots der Tessiner Vogelwelt. 20 Vereinsmitglieder reisten Ende August nach Locarno und liessen sich dort in der Falconeria von den majestätischen Adlern, Falken und Eulen faszinieren. Auch Geier und der Marabu als grösster Storch der Welt folgten den Anweisungen der Falkner und drehten vor und über dem begeisterten Publikum ihre Runden.

Am Nachmittag stand ein gemütlicher Spaziergang durch das Naturschutzgebiet Bolle die Magadino auf dem Programm. Dort krönten drei

schillernde Eisvögel, ein Fischadler und zwei junge Nachttrier die interessante und abwechslungsreiche Jubiläumsreise.

Der NVV Wasseramsel erfreut sich einer wachsenden Anzahl Mitglieder. Zurzeit zählt der Verein ca. 160 Natur- und Vogelfreunde, hauptsächlich aus den Gemeinden des inneren Kantonsteils.

Hinweis

Weitere Informationen zum Verein und über aktuelle Anlässe finden sich unter www.wasseramsel.ch

Die Zugvögel beobachten

pd. Zurzeit überqueren wieder Tausende von Zugvögeln die Schweiz auf ihrem Weg in den Süden Richtung Mittelmeer und Afrika. Am Sonntag, 2. Oktober, ist der von BirdLife organisierte internationale Zugvogeltag (EuroBirdwatch). Der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel führt auf der Passhöhe Ibergeregg einen Beobachtungs- und Informationsstand von 9.00 bis 12.00 Uhr und lädt alle Interessierten ein zur Beobachtung des herbstlichen Vogelzuges. Fachleute geben am Informationsstand Auskunft über den faszinierenden Vogelzug, zu den einzelnen Arten und ihren Zugrouten.

Hinweis

Weitere Infos bei Christoph Angst, Tel. 041 835 15 22, oder unter www.wasseramsel.ch

Pro Rigi

Mitglieder sanieren Chänzeliweg

pd/red. Der vielbegangene Wanderweg vom Tannenbergraben via Rälbal zum Chänzeli wird vom Regenwasser stark ausgewaschen. Die Pro Rigi wollte hier etwas unternehmen, im Rahmen des alljährlichen Frontages rund um die Rigi. Dank dem Engagement der Gemeinde Greppen wurde der Zivilschutz Emme aufgeboden, der den unteren Teil mit einem Bagger in Angriff nahm.

Muskelkraft eingesetzt

Auf der obersten Alpweide konnte die Maschine nicht eingesetzt werden. Darum machten sich die Pro-Ri-

gi-Mitglieder, ausgerüstet mit Werkzeug der Gemeinde Weggis, vom Chänzeli aus abwärts an die Arbeit. Dort säuberten sie die Wasserinnen und hoben neue Abflussgräben aus, damit das Wasser wegfließen kann, ohne Schaden anzurichten. Seppi Waldis, Bezirksleiter der Luzerner Wanderwege für die Seegemeinden, führte die Gruppe der Freiwilligen tatkräftig an. Die sehr tief ausgewaschenen Passagen, die mit reiner Muskelkraft nicht effizient saniert werden können, sparten sich die Pro-Rigi-Mitglieder für einen zweiten Einsatz im nächsten Jahr.

Pro-Rigi-Mitglieder säuberten Wasserinnen und hoben neue Gräben aus.

Foto: zvg

